



SOUND OF TORTURE

SONNTAG, 30. MÄRZ, 11.30 SOMMERZEIT

Regie: Keren Shayo, Israel 2013, 60 Min., engl. UT
-- IDFA 2013

Die schwedisch-eritreische Journalistin Meron Estefanos berichtet in ihrem Radio Programm „*Stimmen Eritreas*“ von Hunderten eritreischen Flüchtlingen, die auf ihrem Weg nach Israel von Beduinen-Banden auf der ägyptischen Halbinsel Sinai als Geiseln festgehalten und unter unmenschlichen Bedingungen mit Lösegeldforderungen erpresst werden. Der Film konzentriert sich auf die Schicksale von zwei Frauen. HIRIYTI, die von Vergewaltigungen und Folter berichtet. Und die 20jährige TIMNIT, für die Lösegeld von ihrer Familie bezahlt wurde, die aber seit 18 Monaten verschollen ist.

Meron Estefanos begibt sich nach Sinai, um bei der Befreiung von HIRIYTI und der Suche nach TIMNIT zu helfen. Sie findet nur Spuren von Grausamkeiten.



BEST. DOKS

DISKUTIEREN SIE MIT!

Im Anschluss an die Filme ist das Publikum eingeladen, sich an der Podiumsdiskussion mit Filmemachern und Experten aktiv zu beteiligen.

THE MISSING PICTURE – L'IMAGE MANQUANT

Sonntag, 9. März, 11.30
Mit Dr. Markus Karbaum, Politologe und Chronist kambodschanischer Gegenwartspolitik
Moderation: Silvia Bauer

THE SQUARE

Sonntag, 16. März, 11.30
Sammy Khamis, Journalist, München/Kairo
Moderation: Silvia Bauer

PUSSY VS. PUTIN

Sonntag, 23. März, 11.30
Mit Nadezhda Tolokonnikova und Mariya Alyokhina, Mitglieder der „Pussy Riots“

SOUND OF TORTURE

Sonntag, 30. März, 11.30
Vorraussichtlich mit Meron Estefanos, Journalistin
Moderation: Silvia Bauer

WIR DANKEN ALLEN UNSEREN HELFERN UND UNSEREN FÖRDERERN,
DEREN MITARBEIT UND GROSSZÜGIGE SPENDEN BEST.DOKS 2014

MÖGLICH MACHEN:

Marleen Bartels, Minu und Dr. Wolfgang Bockelbrink, Dagmar Hirtz, Irina und Volker Hofmann, Eva Maria Klunker, Harald Kosch, Stephanie Kutzer, Shahpar und Dr. Stephan Oschmann, Kerstin Schmidt, Chiona und Dr. Kurt Schwarz, Miriam Tretter

ARRKINO

Veranstaltungsort & Kartenreservierung:

ARRI Kino
Türkenstraße 91
80799 München
Tel. 089 38 89 96 64

Online-Reservierung: www.arri-kino.de

Wegbeschreibung:

Mit U3/U6 U-Bahn-Haltestelle Universität empfohlen,
begrenzte Parkmöglichkeiten.

HUMAN RIGHTS WATCH UND ARRI KINO PRÄSENTIEREN

BEST. DOKS

UNRECHT BRAUCHT ZEUGEN

9. BIS 30. MÄRZ 2014
ARRI KINO SONNTAGS MATINÉE
11.30 UHR

HUMAN
RIGHTS
WATCH
DOK.fest
www.hrw.org

ARRKINO

Gefördert vom
Kulturreferat
der Landeshauptstadt
München

Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

facebook.com/HumanRightsWatchDeutschland
www.bestdoks.de

UNRECHT BRAUCHT ZEUGEN

Human Rights Watch und ARRI Kino präsentieren in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal die BEST.DOKS, eine Reihe aktueller Dokumentarfilme zum Thema Menschenrechte.

Die Beiträge stellenbrisante politische Themen und beeindruckende menschliche Schicksale vor. Es sind bewegende Geschichten von der Verletzung und Verteidigung von Menschenrechten, von Zivilcourage, von Niederlagen wie auch Erfolgen im Kampf um Freiheit und Gerechtigkeit, vom Streben nach Glück wie dem bloßen Wunsch menschenwürdig zu (über-)leben.

Human Rights Watch ist eine weltweit führende, unabhängige Nicht-regierungsorganisation, die sich für den Schutz und die Verteidigung der Menschenrechte einsetzt. Indem sie die internationale Öffentlichkeit auf Menschenrechtsverletzungen aufmerksam macht, gibt sie den Opfern eine Stimme und zieht die Verantwortlichen zur Rechenschaft. Durch ihre unabhängigen Untersuchungen und die gezielte Einflussnahme auf politische Entscheidungsträger übt sie Druck aus, um Menschenrechtsverletzungen zu beenden.

Seit mehr als 30 Jahren arbeitet Human Rights Watch daran, die rechtlichen und moralischen Grundlagen für dauerhaften Wandel zu legen sowie Gerechtigkeit und Sicherheit für alle Menschen weltweit einzufordern.

HUMAN RIGHTS WATCH
Neue Promenade 5
10178 Berlin
Tel. 030 25 93 06 00
berlin@hrw.org
www.hrw.org/de

SPENDENKONTO:
Human Rights Watch e.V.
Commerzbank-Frankfurt/Main
IBAN DE 8450 0400 0006 0292 9200
BIC COBADEF



THE MISSING PICTURE – L'IMAGE MANQUANT

SONNTAG, 9. MÄRZ, 11.30

Regie: Rithy Panh, Kambodscha/Frankreich 2013, 95 Min., Kambod.-Frz. mit engl. UT -- Cannes 2013 (Prix Un Certain Regard); TIFF 2013, IDFA 2013; nominiert für den Europäischen Filmpreis 2013 (Beste Dokumentation) und für den **Oscar 2014** (Bester fremdsprachiger Film)

Rithy Panh hat als Zehnjähriger den Überfall der Roten Khmer erlebt. Seine Eltern sind nach der Vertreibung im Arbeitslager umgekommen, er selbst überlebte nur knapp. Seither bearbeitet er in intensiven Filmen, wie „S-21: Die Todesmaschine der Roten Khmer“ (2003) das kambodschanische Trauma. In „The Missing Picture“ widmet er sich nun seiner eigenen Familiengeschichte. Vom Schreckensregime der Jahre 1975-79 blieben nur Propagandabilder. Wie kann man für seine Erinnerungen angemessenere, wahrhaftige Bilder finden? Wie Gräueltaten dokumentieren, wenn Foto- und Filmaufnahmen fehlen? Rithy Panh findet eine nicht nur ästhetisch überzeugende Form, die lange nachwirkt. „The Missing Picture“ wird so auch zum Dokument einer lebenslangen Suche nach der Bedeutung, Rekonstruktion und Bewältigung von Erinnerungen.



THE SQUARE

SONNTAG, 16. MÄRZ, 11.30

Regie: Jehane Noujaim, Ägypten/USA 2013, 104 Min. Engl., Arab. mit engl. UT -- Sundance Film Festival 2013 (World Cinema Documentary Audience Award); TIFF 2013 (People's Choice Documentary); Sheffield Doc/Fest 2013; Berlinale 2014 (Amnesty-Filmpreis); nominiert für den **Oscar 2014** (Bester Dokumentarfilm)

Der Tahrir-Platz im Herzen Kairos und der Januar 2011 haben die Geschichte Ägyptens für immer verändert. Nach Jahren der Stagnation unter Mubarak löste die Revolution eine Euphorie aus, die wie viele andere auch die ägyptisch-amerikanische Filmemacherin ergriff und zum Tahrir kommen ließ. Fast drei Jahre lang hat sie auf dem Platz mehrstöckig unterschiedliche Revolutionäre begleitet: den Hollywood-erprobten britisch-ägyptischen Schauspieler Khalid Abdalla, den Muslimbruder Magdy Ashour, den jungen Arbeiter Ahmed Hassan aus dem Arme-Leute Bezirk Shobra. „Al Midan – The Square“ dokumentiert aus unmittelbarer Nähe, subjektiv und engagiert, mit einer überwältigenden Fülle an Bildmaterial die sich immer wieder überstürzenden Ereignisse, die Brüche und Stimmungswechsel, die Gewalt und Eskalation von Gewalt in bürgerkriegsähnliche Zustände. „Al Midan ist eines der mutigsten Werke, das wir in den letzten Jahren gesehen haben“, lobt die Berlinale-Jury den Amnesty-Preisträger.



PUSSY VS. PUTIN

SONNTAG, 23. MÄRZ, 11.30

Regie: Gogol's Wives (Anonymes Film-Kollektiv), Russland 2013, 63 Min., Russ. mit engl. UT -- IDFA 2013

Als im August 2012 3 Mitglieder der Punkgruppe PUSSY RIOT nach ihrem Auftritt in der Christ- Erlöser- Kathedrale verhaftet und wegen Vandalismus zu mehrjährigen Gefängnisstrafen verurteilt wurden, gab es massenweise Proteste dagegen und die Weltöffentlichkeit hat aufgeschrien. Die vielen Solidaritätsbekundungen in und ausserhalb Russlands aber ebbten bald ab. Der Film PUSSY vs PUTIN vom russischen Filmkollektiv „Gogol's Wives“ begleitete die Aktivistinnen von Pussy Riot: Die Anfänge und Proben, die Aufnahme Sessions und die öffentlichen Auftritte, die Verhaftungen, den Prozess und die Unterstützungs Kundgebungen im Gerichtsgebäude.

Die Filmemacherinnen versuchen, nicht zu moralisieren. Sie haben einfach die Ereignisse zusammengeschnitten und es bleibt dem Zuschauer seine eigene Schlussfolgerung zu ziehen.

